

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wertschätzlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 269.

Halle, Donnerstag den 15. November  
Hierzu eine Beilage.

1860.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, Dienstag d. 13. Novbr. Gutem Vernehmen nach begiebt sich der Subdirector im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Declere, in einigen Wochen nach Berlin, um Unterhandlungen zu einem Handelsvertrage zwischen dem Zollverein und Frankreich vorzubereiten.

Nach weiteren mit der Ueberlandpost hier eingetroffenen Berichten hat der König von Siam dem Kaiser von Anam den Krieg erklärt.

Napel, Montag d. 12. Novbr. Garibaldi ist zum General der Armee ernannt worden. Man erwartete die Uebergabe Gaetas.

Paris, Dienstag d. 13. November. Der „Messager du midi“ meldet aus Gaeta vom 11. d., daß der König die Vorschläge wegen Räumung des Places zurückgewiesen habe. General Bosco ist angekommen und wird den Befehl über die außerhalb der Festung befindlichen Truppen, deren Zahl sich noch auf 10,000 belaufen soll, übernehmen. Nach demselben Blatte soll in Gaeta ein preussischer General in besonderer Mission eingetroffen sein.

London, Dienstag d. 13. Nov. Die Bank von England hat den Discount wiederum von 4 $\frac{1}{2}$  auf 5pCt. erhöht, weil ihr 300,000 Pfd. St. entzogen worden sind.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Ober-Tribunalrath v. Runow zu Berlin den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der „C. St.“ gehen heut trostlose Nachrichten über das Befinden des Königs aus Potsdam zu. Hiernach nähmen seit zwei Tagen die Kräfte auffallend ab und die lichten Augenblicke würden immer seltener. Dr. Böger hat alle seine Kranken einem andern Arzte übergeben, denn er verläßt Sanssouci nicht mehr, ebenso empfängt Ihre Maj. die Königin seit gestern nicht einmal Mitglieder der Familie, um Nachrichten aus Petersburg zu erfahren. Man ist in Sanssouci jeden Augenblick auf einen unglücklichen Ausgang der Krankheit gefaßt.

Man ist am hiesigen Hofe in Besorgniß wegen des Mangels an Nachrichten über den Verbleib des englischen Prinzen. (Derselbe befindet sich bekanntlich auf der Rückreise von Nordamerika nach England.) Bis gestern Abend war man in völliger Unkenntniß über den Aufenthalt des hohen Reisenden.

Bei dem Eintritt der diesjährigen Rekruten sind die zur Ausbildung derselben commandirten Unteroffiziere und Befreiten streng angewiesen worden, sich gegen dieselben aller Thätlichkeiten und Schimpfwörter zu enthalten, indem Uebertretungen Fälle nach der ganzen Schwärze der Vorschriften gehandelt werden würden. Diese speziellen Verwarnungen scheinen die Folge einer allgemeinen Vorschrift aus höheren Kreisen zu sein und schärfer, allerdings bereits vorhandene, Bestimmungen ein, welche bisher leider nicht immer beachtet wurden.

Eine Verfügung des Handelsministers s. h. die unterm 9. d. angeordnete Publication des neuen Eisenbahn-Vertriebsreglements bis auf Weiteres und bis die Beschlüsse der in Hamburg tagenden Generalversammlung des deutschen Eisenbahnvereins bekannt sein werden, aus.

Der Abgeordnete für die Kreise Ober-Barnim, Nieder-Barnim und Angermünde, Königl. Landes-Oekonomie-Rath Dr. Lüdersdorf hat kürzlich sein Mandat niedergelegt und wird deshalb in nächster Zeit eine Ersatzwahl stattfinden.

Die Frage wegen Errichtung oder bez. wegen Zulassung von Hypotheken-Vericherungsgesellschaften in Preußen hat, wie

die „B. B. Z.“ berichtet, ihre thatsächliche Erledigung gefunden. Die Regierung hat ihre definitive Zustimmung zur Errichtung einer solchen Gesellschaft gegeben, und zwar dürfte die so concessionirte Gesellschaft bereits in allernächster Zeit hervortreten.

Mit der kurfürstlichen Regierung hat Preußen am 8. Oct. eine neue Marsch- und Etappenconvention abgeschlossen, welche am 20. Oct. ratifizirt worden ist; am 10. Novbr. sind die betreffenden Urkunden ausgetauscht worden. — Die kurfürstliche Regierung hat bis jetzt von Preußen 8 gezogene Geschütze erhalten.

Wie man dem „Gas“ aus Posen vom 30. October schreibt, hätte die Regierung vor Kurzem den dortigen Erzbischof aufgefordert, den katholischen Organen den Gebrauch des Wortes „Polnische Kirche“ zu untersagen. Der Erzbischof hätte indeß diese Forderung auf das entschiedenste zurückgewiesen, indem er sich auf viele von dem päpstlichen Stuhle bestätigte Acte der Landesynoden berufen haben soll.

Das „Fr. J.“ erklärt offiziell das Gerücht, aus Massat hätten italienische Offiziere und Soldaten über den Rhein fliehen wollen, für falsch. — Es ist aber schon schlimm genug, daß das Gerücht entstehen konnte. Es zweifelt Niemand, daß die Italiener fliehen werden, wo sich die Gelegenheit bietet.

Der „Frankf. Polytig.“ schreibt man vom Main unterm 11. November: „Die Zeitungen haben gemeldet, daß ein letztes eigenhändiges Schreiben des Kaisers Napoleon an den Kaiser Alexander die bestimmte Erklärung enthalten habe, daß Frankreich sich verpflichtet fühle, selbst dann, wenn Sardinien der angreifende Theil in Italien sein sollte, in jedem Fall die Stipulationen von Villafranca aufrecht zu halten, d. h. in jedem Fall für das Verbleiben der Lombard bei Sardinien einzutreten. Diese Meldung bedarf insofern einer Ergänzung, als die Erklärung zugleich dahin gelautet hat, daß Frankreich über die Stipulationen von Villafranca hinaus sich Sardinien gegenüber nicht gebunden erachte, d. h. daß es Sardinien allein überlassen werde, sich gegen die Chancen eines Offensivkriegs in dem Besitz der annectirten Länder zu behaupten.“

München, d. 11. November. Ein katholischer Pfarrer sprach heute von der Kanzel herab folgende Drohung aus: Die Kirche, zuerst in Asien, wanderte nach Afrika, als sie es auch hier schlecht gefunden, ging sie nach Europa. Sie könne auch von hier weiter ziehen. Wenn ihre Lehren verspottet oder noch länger gleichgültig aufgenommen werden, so schließt sie ihre Thüren und zieht nach Amerika; „der Papst wird nach Amerika, in jenes große Land auswandern.“

Darmstadt, d. 9. Novbr. Die heutige „Darmst. Ztg.“ bestreitet in einem officiösen Artikel über den Nationalverein die Richtigkeit der Behauptung, daß das Verbot des Beitritts zu politischen Vereinen durch das Polyzentralfgesetz aufgehoben worden sei; es sei dies „nur eine trügerische Vorpiegelung, durch welche zu Gesetz-Übertretungen (d. h. zum Beitritt zum Nationalverein) verleitet werden solle.“

Heidelberg. Die Frage, ob der projectirte Handelstag ein allgemein deutscher oder ein auf die Zollvereins-Staaten unter Zuziehung der Hansestädte beschränkter sein sollte, ist durch Majoritäts-Beschluß zu Gunsten des ersteren entschieden worden, und sind demgemäß die Einladungen auch an die Handels- und Gewerbetreibenden der deutschen Provinzen Oesterreichs, so wie an jene von Mecklenburg und der deutschen Herzogthümer ergangen. — Der Handelstag wird am 13. Mai 1861 beginnen, und wird demselben folgendes Programm unterbreitet:

§. 1. Als Vorort für den Handelstag wurde „Heidelberg“ erwählt und der Anfang der Conferenzen auf Montag, den 13. Mai 1861, festgesetzt. §. 2. Das Sitzungs-Local ist in dem „großen Aula-Saale des Universitäts-Gebäudes“, welcher uns von kompetenter Behörde bereitwillig zur Verfügung gestellt wurde. §. 3. Der Handelstag hat den Zweck, über Gegenstände des Handels von allgemeiner Wichtig-



felt zu beraten, die gefassten Beschlüsse in Vollzug zu setzen, beziehungsweise die Schritte einzuleiten, um denselben bei den betreffenden Regierungen Geltung zu verschaffen. Als besonders passende Gegenstände für die Verhandlungen der nächsten Versammlung bezeichnen wir: 1) Gleiche Münze, Maß und Gewicht in ganz Deutschland; 2) Verwaltung und Regelung der Eisenbahn; 3) die Aufhebung der Durchfuhr- und Schiffsabzugszölle; 4) die Beseitigung der verschiedenen Uebereinkommen; 5) Revision der Vorschriften über Abfertigung polizeilich geregelter Gegenstände; 6) die baldige Einführung des in Nürnberg angebahnten allgemeinen deutschen Handels-Gesetzbuches, eventuell einseitige Einführung von Handelsgerichten. §. 4. Alle Handelskammern, beziehungsweise Handels-Vorstände von Deutschland sind berechtigt, sich bei dem Handelsstage durch Bevollmächtigte in beliebiger Anzahl vertreten zu lassen.

§. 5. Bei den Beratungen kann jeder der Anwesenden sich betheiligen; bei der Abstimmung steht jedoch jeder Corporation nur Eine Stimme zu. §. 6. Anmeldeungen zur Theilnahme sind längstens bis zum letzten December dieses Jahres bei dem Vororte einzureichen. §. 7. Die Handels-Corporationen, welche selbstständige Anträge bei dem Handelsstage einzubringen beabsichtigen, haben dieselben bis zum 1. Februar möglichst genau und ausführlich motivirt bei dem Vororte einzureichen, welches letztere dieselben drucken und an die sich zur Theilnahme gemeldet habenden Kammern so zeitig vertheilen lassen wird, daß den letzteren hinlängliche Zeit bleibt, die betreffenden Gegenstände im engeren Kreise zur Berathung zu ziehen. §. 8. Die angemeldeten Anträge, deren Inbegriffnahme von der Versammlung ausgesprochen wird, werden in der Reihenfolge der Berathung ausgelegt, wie solche bei dem Vororte eintreffen. §. 9. Nicht rechtzeitig eingelaufene Anträge, zu deren Gunsten sich jedoch die Majorität des Handelsstages ausdrückt, können nur nach Erledigung sämtlicher angemeldeter zur Berathung kommen. §. 10. Die Kosten, welche durch die Abhaltung des Handelsstages mit Einschluß des Vorort's für die Correspondenz und durch etwaige Druckkosten entstehen, werden von den an dem Handelsstage betheiligten Corporationen pro rata getragen, von dem Vororte berechnet und eingezogen. §. 11. Eine provisorische Geschäftsordnung, welche in der ersten Sitzung von dem Vororte vorgelegt werden wird, bestimmt Näheres über die innere Organisation der Versammlung. §. 12. Sollten auf den Zollverein Bezug habende Anträge zur Berathung kommen, so können die Vertreter der nicht dazu gehörenden Staaten sich zwar an der Verhandlung betheiligen, haben aber bei der Abstimmung kein Wort. §. 13. Die Dauer des Handelsstages wird vorläufig vom 13. auf den 18. Mai festgesetzt. Heidelberg, d. 27. Oct. 1860. Die Handelskammer, Rihb a u y t.

**Aus Schleswig-Holstein, d. 11. Nov.** Aus dem zwölften Schleswigschen ländlichen Wahlbezirkte erfährt man, daß die dortige Wahlcommission den Rathmann Thomsen von Odensvorth nachträglich doch wieder in die Wahllisten aufgenommen hat. Die Voraussetzung, daß die Wähler wahrscheinlich doch Thomsen gewählt haben und die Stände alsdann die nöthigen Schritte thun würden, scheint die Wahlcommission nachträglich bessern Rathschlägen zugänglich gemacht zu haben, und so hat man denn dem frivolen Versuche, die Opposition in der Ständeversammlung einer tüchtigen Kraft zu berauben, als undurchführbar aufgegeben. Die Wiedererwählung von Thomsen und Hansen von Grundby wird als gesichert angesehen. In dem ländlichen Wahlbezirkte Apenrade ist die Wahl in entschiedenem Dänischem Sinne ausgefallen, doch hat der Candidat der Deutschen trotz aller von den Dänischen Behörden geübten Einschüchterung noch 99 Stimmen gehabt.

**Wien, d. 13. Novbr. (Tel. Dep.)** Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile das Statut betreffs der Landesvertretung Tyrols. Die Zahl der Landesvertreter ist auf 56 festgesetzt und zwar sollen 14 aus dem Prälatenstande, 14 aus dem immatriculirten begüterten Adel, 11 aus dem Bürgerstande in den Städten und Marktsiedeln, 3 aus der Handelskammer und 14 aus dem Bauernstande hervorgehen. Der Landeshauptmann wird vom Kaiser ernannt. — Das amtliche Blatt enthält ferner ein kaiserliches Handschreiben vom 10. d., durch welches General Degenfeld definitiv zum Kriegsminister und Feldzeugmeister ernannt wird. — Infolge kaiserlicher Ermächtigung sind sämtliche bisher mit ihren gesetzlichen Folgen im Sinne des §. 22 der Presbefordnung noch in Kraft bestehenden schriftlichen Verwarnungen der Journale aufgehoben worden.

### Italienische Angelegenheiten.

Die amtliche Turiner Zeitung enthält ein königliches Decret, welches die neue Grenze zwischen Oesterreich und Sardinien auf Grund des Züricher Friedens sanktionirt.

Farini ist zum Statthalter des Königs Victor Emanuel in Neapel ernannt worden. — Die neapolitanischen Blätter veröffentlichen die Proclamation, in welcher Garibaldi sich von seinen Waffengefährten verabschiedet. Er sagt darin unter Anderem: „Ich hoffe, bald das Schwert wieder in die Hand zu nehmen, um unsere noch geknechteten Brüder zu befreien.“

Eaut Berichten aus Neapel vom 10. Nov. wollte Victor Emanuel sich am folgenden Tage nach Sicilien begeben, und am 17. d. zurückkehren. General Lamarmora war mit der Reorganisation des Heerwesens beauftragt worden.

Aus dem Lager von St. Angelo und Sta. Maria kommen täglich zahlreiche Garibaldische Offiziere und Soldaten in Neapel an, welche den Dienst verlassen und sich über Livorno und Genua in ihre Heimath begeben. Auch mehrere englische Freiwillige sind zurückgekehrt, um sich nach Malta und Genua zu begeben.

Das Neuter'sche Bureau bringt Nachrichten aus Rom vom 10. November, welchen zufolge dem von seinen Generalen verrathenen, auf päpstliches Gebiet übergetretenen Hehle des neapolitanischen Heeres Seitens Seiner Heiligkeit 50,000 und Seitens des Generals Goyon 80,000 Rationen verabsolgt worden waren. Für das Erste werden die Mannschaften in den verschiedenen Provinzen des Kirchenstaates vertheilt; später sollen sie in ihre Heimath zurückgeschickt werden.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 13. November. (Tel. Dep.)** Die „Times“ melden die Aufhebung der englischen Gesandtschaft in Neapel. Der jetzige Inhaber dieses Postens, Elliot, werde für Sir James Hudson von Turin, Legation nach St. Petersburg gehen, wo bisher Sir John Crampson als Botschafter fungirte. Die „Times“ tadelt die Begabung Hudson's von Turin.

### Orientalische Angelegenheiten.

Am 24. Decbr. ist das französische Expeditionscorps aus dem Libanon nach Beyrut zurückgekehrt und hat die Winterquartiere bezogen. Frankreich hat eine Verlängerung der vertragsmäßigen sechs Monate auf ein Jahr beantragt, die Pforte erklärt aber eine solche für überflüssig, da sie selber die Ruhe im Libanon aufrechtzuerhalten könne. Es finden jetzt in Konstantinopel darüber Verhandlungen zwischen dem Englischen und dem französischen Gesandten und den Ministern des Sultans statt.

Der französische „Arme-Moniteur“ hat Privat-Nachrichten aus Beyrut vom 27. Decbr. Fuad Pascha war von Hasbeya und Damascus wieder zurückgekehrt, wohin er sich in aller Eile begeben hatte, um gegen die muselmännische Bevölkerung zu handeln, die seit seiner Abwesenheit neuerdings sehr drohende Gefinnungen gegen die Christen an den Tag legte. Der Repräsentant der Pforte begriff, daß es hier galt, energisch aufzutreten, um die Einwohner einzuschüchtern, deren Fanatismus stets so außerordentlich war. Er ließ die Mitglieder des großen Rathes verhaften, trotzdem es Priester von großem Ansehen sind. Diese Hefen wurden sofort vor ein ad hoc zusammenberufenes Gericht gestellt, und 13 unter ihnen, welche der Aufreizung zur Revolte überführt waren, wurden auf 3, 5 und 15 Jahre verbannt. Das wüthete für den Augenblick, aber es vermehrt den tiefen Haß der Muselmänner nur noch mehr. Auf Grund der ihm ertheilten außerordentlichen Vollmachten decretirte Fuad Pascha sodann die Einverleibung des bisher unabhängigen Kaimakamats der Drusen in das osmanische Reich. Zukünftig wird dieses Territorium vier Districte bilden, und die Rubris oder Districts-Hefs wurden sofort eingeleitet. — Die europäische Commission sollte am 30. Decbr. ihre Sitzungen beginnen.

### Japan.

Ein in Paris eingetroffenes Schreiben aus Japan enthält folgende Mittheilungen: „In Yubdo giebt sich gegenwärtig eine sehr gehässige Stimmung gegen die Deutschen kund. Man will dieselben dort nicht mehr dulden. Da die Vertreter der fremden Mächte, welche wenig Energie an den Tag legen, denselben ihren Schutz zugesagt haben, so müssen sie das Land verlassen. Nur zwei Deutschen, darunter einem Berliner, hat der englische Gesandte, Hr. Alcock, noch auf sechs Monate seinen Schutz zugesagt. Die Handelszustände in Japan sind sehr schlecht. Die Geldfrage ist noch nicht geregelt, und dann stockt das ganze Geschäft in Folge des chinesischen Krieges. Außerdem bricht die Regierung täglich die abgeschlossenen Verträge. Die Europäer hoffen nach Beendigung des chinesischen Krieges auf eine Besserung der Verhältnisse, da dann die ganze Flotte kommen wird.“

### Vermischtes.

— Der Haupt-Gewinn der Schiller-Lotterie, das Gartenhaus zu Eisenach, ist nach Herford gekommen. Die „Westf. Ztg.“ enthält darüber folgende Mittheilung aus Bielefeld vom 10. November: Heute Nachmittag traf hier mit telegraphischer Depesche von Dresden die Nachricht ein, daß das große Loos der Schiller-Lotterie auf Nr. 97,417 in die Kollette des königlichen Lotterie-Einnahmers, Herrn Ober-Vossretaires Honrich, gefallen ist. Der glückliche jetzige Besitzer des Eisenacher Gartenhauses, der Müller Bindel, wohnt in unserer Nachbarstadt Herford. (Nach der „D. A. Ztg.“ ist der Gewinn des Fahrn'schen Hauses auf Nr. 371,192 gefallen.)

— Bonn, d. 10. Novbr. Dieser Tage ist für das Denkmal Arndt's ein Beitrag von 114 Thlr. aus Japan eingegangen, gewiß eine erfreuliche Ueberraschung. H. Südemester in Nangasaki hat die dort lebenden Deutschen zur Beihilgung veranlaßt und, um den echt deutschen Charakter derselben zu wahren, die Anerbietungen mehrerer Holländer und Engländer abgelehnt. Nur ein Engländer, John Major, hatte sich durchaus nicht abweisen lassen, da er in Deutschland erzogen und sein Vater ein persönlicher Freund Arndt's gewesen sei.

— Köln, d. 8. Novbr. Im verflossenen Sommer erließ die hiesige Schützengesellschaft in alle Welt einen Aufruf zur Beihilgung an einem Preischießen um ein Schloßchen oberhalb Koblenz, dessen Werth auf 36,000 Thlr. angegeben wurde. Ein Holländer Namens Gerlaht aus Delft behauptete nun, den Preis errungen zu haben, weil er innerhalb der in den Bedingungen festgestellten Zeit den besten Schuß gethan, und machte seine Rechte aus das Schloßchen geltend. Die Schützengesellschaft stellte dieselben indessen in Abrede und verlängerte den Termin für das Preischießen auf unbestimmte Zeit. Die Verwaltung des Niederländischen Scharfschützenvereins in Delft hat nun nach einem „Eingelände“ der „Köln. Ztg.“ ein Rundschreiben an die Mitglieder der Niederländischen Scharfschützenvereine erlassen, in welchem sie die Stadt Köln für das Verhalten der Schützengesellschaft gewissermaßen verantwortlich macht, indem sie herodotisch, daß der Bürgermeister von Köln die fremden Schützen nach Anordnung des Programms festlich empfangen und mit dem Ehrenweine öffentlich bewillkommt, auch die Stadt den Ehrenpreis auf die Scheibe Köln zum Geschenk gemacht habe. In der heutigen Sitzung des Stadtraths kam diese Angelegenheit mit zur Sprache, und derselbe wies alle Verantwortlichkeit von der Hand, indem er die Begrüßung der fremden Schützen Seitens des Oberbürgermeisters als einen im Herkommen begründeten Act bezeichnete, und grade aus dem Umstande, daß die Stadt ein Geschenk für das Fest gegeben, den Schluß herleitete, daß sie keine Garantie übernommen habe. Man ist sehr gespannt auf den Ausgang dieser Sache, die leider dazu angethan ist, die Stadt Köln in ein lächerl. Licht zu setzen, da besonders in der Ferne die Schützengesellschaft mit der Stadt selbst sehr leicht verwechselt werden wird.







### Bachhaus-Verpachtung.

Auf den 27. December d. J. Vormittags 10 Uhr soll das der Gemeinde Marköblich zugehörige Bachhaus auf 6 Jahre vom 1. April 1861 bis dahin 1867 in hiesiger Gemeinde-Schenke meistbietend verpachtet werden, die Bedingungen werden im Termine vorgelegt.

Marköblich, den 11. November 1860.  
Der Ortsvorstand.

### Auction!

Umzugshalber sollen in dem Oekonom Zabelschen Gute hieselbst auf den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr 4 junge, starke und fehlerfreie Arbeitspferde (Wallachen), 22 Stück junges Rindvieh, mehrere Wagen, Pflüge und Eggen meistbietend verkauft werden.

Löbjeun, am 12. November 1860.  
Anfann, Auct.

### Schützenhaus-Verpachtung.

Am 26. November d. J. Nachmittags 1 Uhr soll die Gastwirthschaft des Bürger-Schützenhauses zu Sölleba auf 6 Jahre, vom 10. December c. an gerechnet, verpachtet werden. Geeignete, zahlungsfähige Pachtbewerber werden eingeladen, zum bestimmten Termin im Schießhause sich einzufinden zu wollen, und Vermögens- wie Führungs-Atteste mit anher zu bringen. Die Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Schützenhauptmann einzusehen, auch gegen Entrichtung der Copialien in Abschrift zu bekommen.

Sölleba, den 12. November 1860.

Der Vorstand der Bürger-Schützen-Gesellschaft.  
C. W. Bretschneider,  
Schützenhauptmann.

### Geschäftsverkauf.

In einem lebhaften Städtchen des Mansfelder Gebirgskreises steht Familienverhältnisse halber ein Haus, worin seit einigen dreißig Jahren Materialwaarenhandel mit stichlichem Erfolge betrieben wird, gegen ein Drittel Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere ist zu erfahren unter A. B. C. franco Mansfeld.

Wegen Uebernahme eines käufmännischen Geschäfts beabsichtigt der Herr Ernst Trautmann zu Reinsdorf sein daselbst nahe an der Anstalt und dicht an der Straße belegenes Grundstück, bestehend in: 1 neugebauten, freundlich gelegenen Wohnhause, überbautem Spielwerk, Pferde stall, Schuppen und Schweinestall, 100 □ R. Trockenplatz, Steinbruch mit Brennofen, 90 □ R. Feld und 30 □ R. eingezäuntem Garten, mit Garten aus freier Hand zu verkaufen und ist dazu ein Termin auf Montag den 26. November er. Vorm. 10 Uhr im Gasthose „zur Erge“ in Nebra anberaumt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

In dem Gehöfte ist die Fabrication von Gyps Jahre lang schwunghaft betrieben worden und kann ein Theil der Kaufgelder am Grundstück stehen bleiben.

### Ziegelei-Verkauf.

Meine zu Kochwitz bei Gerbstädt belegene Ziegelei, in gutem Zustande, mit oder ohne Nebengebäude, sowie 4 Morgen Garten und 10 Morgen Acker bin ich Willens am

24. Novbr. Nachmittags 2 Uhr sofort zu verkaufen. Die Bedingungen sind daselbst einzusehen. Dieses Grundstück besitzt vorzüglich gute Ziegelerde, Sand und Thon.  
Kochwitz, d. 14. Novbr. Lehmann.

Für ein in Dessau zu begründendes, bereits concessionirtes Expeditions-, Commissions- und Ancaffo-Geschäft wird ein vermögendes Associé gesucht. Darauf Reflectirende werden höflich gebeten, unter Chiffre H. E. A. # 13 bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung ihre Adressen niederzulegen.

Ein im Bureau- und Rechnungsfache erfahrener Mann, welcher Qualifications-Atteste besitzt, sucht baldigst eine passende Stelle. Auskunft ertheilt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Für eine bedeutende Fabrik wird ein thätiger Mann als Aufseher verlangt. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufm. W. Matthiesius, Berlin.

Mein Lager feiner und feinsten

## grüner und schwarzer Thee's,

sowohl Indischer als russ. Carawanen-Thee's, bis zu den edelsten Sorten, im Preise von 25  $\frac{1}{2}$  bis zu 4  $\frac{1}{2}$  pr.  $\frac{1}{2}$ . Selbige auch in eleganten Cartons à  $\frac{1}{8}$  -  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  zu 7  $\frac{1}{2}$  - 10  $\frac{1}{2}$  und 15 - 20  $\frac{1}{2}$ , halte nebst allerbeste

## crystallisirter Vanille

hiermit bestens empfohlen.

Julius Riffert, alte Post.

Das Neueste von Manschetten, Schleifen und Kragen, von Leder gearbeitet, mit und ohne Golddruck, sowie Damengürtel mit und ohne Einsatz von Seide in Gold und Leder empfiehlt in Pariser und Berliner Fabricat zu den reellsten Preisen in größter Auswahl

Richard Pauly.

Schweizerkäse, prima Qualität, à 9  $\frac{1}{2}$ , bei Entnahme von 5  $\frac{1}{2}$  ab à 8  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt

Boltze.

Neue Strasburger Gänseleber-Pasteten in Terrinen und Blechdosen versch. Größe;

Vorzügl. wohlschmeckenden Russischen Caviar, neue Moscauer Zuckererbsen, Frische Trüffeln

empfehlen

G. Goldschmidt.

Galanterie- und Lederwaaren, Schreibmaterialien nebst allen Schulbedürfnissen in großer Auswahl. Wiederverkäufern Rabatt bei

L. Rosenbergl, Kl. Steinstr. 4.

### Schiller-Lotterie.

Mit Ende dieser Woche schließen wir unsere Liste der, zu Besorgung der Gewinne übernommenen Schiller-Loose.

Die noch für unsere Vermittelung bestimmten Loose würden daher in den nächsten Tagen an uns abzugeben sein.

Halle, d. 12. Novbr. 1860.

Pfeffersche Buchhandlung.

### Avis!

Für nächste Weihnachts-Saison mache auf meine Manufakturmodewaaren eigener Fabrication, als auf:

Poil de Chèvre - Satin's - Chaly's - Lastings - Napolitains und brochirte Ripse, sowie auf Cassinets, Tricots und Buckskins in Halbvolle

aufmerksam, welche in den neuesten Dessins zu vortheilhaftesten En-Grospreisen bestens anempfehlen kann.

Sei h, im November 1860.

Gustav Russ.

Dillsaamen empfiehlt

Reinhold Kirsten.

Thüringer Salzbuter u. Bairische Schmelzbuter, sowie Limburger Käse in fetter Waare ist wieder angekommen bei Reinhold Kirsten, große Steinstraße Nr. 12.

Die Bündholzfabrik von A. Heubach in Ballendorf bei Saalfeld an der Saale liefert in bester Qualität franco Emballage u. franco Weimar

100 Pack 75er Patronen zu	11 $\frac{1}{2}$
100 Pack 100er Patronen zu	2
1000 Pack 100er Schachteln zu	3
1000 Pack 500er Schachteln zu	11 $\frac{1}{2}$

### Bandwurm

wird binnen wenigen Stunden gefahrlos und sicher abgetrieben. Auf frankirte Anfragen theilt das Nähere mit

Dr. med. Ludwig Ernst.

Podelwitz b. Leipzig (Station Ragwitz).

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen versehen wird zum Verkauf landwirthschaftlicher Produkte in einen Laden zum 1. December 1860 auf dem Werder bei Merseburg gesucht.

Gummischuhe reparirt dauerhaft G. Winter, Leipzigerstraße Nr. 103.

### Wurstfest.

Sonnabend und Sonntag als den 17. und 18. d. M. ladet ganz ergeben ein

G. Warth in Sennewitz.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

In der

Pfefferschen Buchhandlung in Halle zu haben:

### Schule des Bauhauers.

Praktisches Hand- und Hülfsbuch für Architekten und Bauhandwerker sowie für Bau- und Gewerbeschulen.

Bearbeitet von F. Fink.

2 Theile. Preis 2  $\frac{1}{2}$  Rth.

Unauslöschliche Zeichentinte, zum Zeichnen auf Leinen, Seide, Baumwolle u. d. H. 7  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt

Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Ein frequenter Gasthof oder Restauration wird sofort oder per Neujahr zu pachten gesucht. W. G. L. werden poste restante Halle franco erbeten.

### En gros & en detail.

Mein Lager ist mit allen Schreibmaterialien aufs Beste assortirt und empfehle ich dasselbe einem schreibenden Publikum angelegentlich zu den billigsten Preisen.

C. R. Flemming,

Mannische Straße 9.

Hallesche Liedertafel.  
Donnerstag d. 15. November  
Extraprobe z. Merseburger Concert.

### Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den am 8. d. M. früh 4 Uhr im Alter von 43 Jahren erfolgten Tod unsres heilig liebten treuen Vaters, Vaters und Bruders, des Mühlentbesizers Friedrich Otto, zeigen wir seinen zahlreichen Freunden in der Nähe und Ferne mit tiefer Betrübnis an und fühlen uns zugleich gebunden, für die sowohl während seiner Krankheit, als bei seiner Beerdigung von allen Seiten bewiesene Liebe und Theilnahme, die unsern Herzen so wohl gethan hat, unsern innigsten Dank auszusprechen.

L. Hendorff, den 12. November 1860.

Die Hinterbliebenen.







# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

In der von den Kaufleuten **Guth & Voigt** zu Halle in der Wörmlicher Flur erbauten Harz-Reinigungs-Anstalt sind Behufs Gewinnung von Harzöl im Wege der trockenen Destillation drei Blasen aufgestellt worden. Zu denselben Zwecke sollen in der gedachten Fabrik noch zwei Blasen und zwei offene Kessel aufgestellt werden. Auch soll an Stelle des jetzigen Bleischornsteins ein runder massiver Schornstein aufgeführt werden.

Indem ich dies in Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß die Zeichnungen und Beschreibungen der Anlagen während der gewöhnlichen Geschäftskunden in meinem Bureau eingesehen werden können.

Etwanige Einwendungen gegen diese Anlagen sind binnen einer vierwöchentlichen präclusivischen Frist bei mir anzumelden.

Halle, den 10. November 1860.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krosigk

## Nachweisung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern aus den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. bis 30. Novbr. e. eingereichten Taxen. (Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Name und Wohnort.	Voggen-Gebäck.			Weizen-Gebäck.	
	Reines Brot pro Pfd. 1/2	Hausbrot pro Pfd. 1/2	Schwarzbrot pro Pfd. 1/2	12 Stück Semmeln für 1 1/2 Pf.	12 Stück Rogg. für 1 1/2 Pf.
<b>Gomern.</b>					
Alsleben, G. sen.	1	3	1	—	15
Alsleben, G. jun.	1	7	1	—	13
Bach, Wilh. Carl	1	6	1	—	16
Berger, Friedrich	1	9	1	2	14
Berth, Gottfried	1	4	1	2	15
Bühner, Friedr.	1	8	1	3	12
Sahnenmann, Fr.	1	6	1	—	16
Harnisch, Fr. sen.	—	1	1	—	15
Harnisch, Fr. jun.	1	6	1	2	14
Jung, Louis	1	3	1	—	18
Krietsch, Louis	1	6	1	—	14
Kinke, Friedrich	1	6	1	—	16
Niehmann, Franz	1	6	11	—	15
Schneider, August	1	8	1	3	12
Stobe, Louis	1	8	1	—	14
Schwibert, Wilh.	1	6	1	—	14
Terpe, Louis	1	6	1	—	16
<b>Oberrhein.</b>					
Baack, August	1	9	1	1	11
Berg, Wittwe	1	2	1	3	10
Bachmann, Frdr.	—	1	2	—	—
Busch, Franz	—	1	—	—	—
Frau, Andr.	1	8	1	2	12
Götsche, Friedr.	1	8	1	3	12
Götsche, Andr.	1	6	1	2	12
Kude, Friedrich	1	8	1	—	12
Paarsch, Carl	—	1	—	—	—
Rebentisch, Adolph	1	6	1	1	12
Schneel, August	2	—	1	3	12
Scherf, Franz	1	3	1	—	14
Löhmler, Frdr.	1	6	1	3	12
Löhmler, Carl	1	6	1	—	13
Welfan, Carl	1	6	1	—	12
<b>Wettin.</b>					
Grubball, Wittw.	2	3	1	2	12
Eulenberg	—	1	1	—	10
Fischer, Friedr.	2	—	1	2	12
Hünker, Wilh.	2	2	1	3	10
Grünker, Wilh.	—	1	1	—	—
Karster, Amalie	—	1	2	—	—
Olto, Leopold	2	—	1	3	12
Plat, Friedr.	2	—	1	2	12
Reisenfeld	2	3	1	2	12
Schade, Ferdinand	2	3	1	3	8
Schade, Wilhelm	2	—	1	2	12
Schreiber, Carl	2	—	1	—	14

## Bekanntmachung.

Vom 16. d. Mts. ab wird die jetzt zwischen Torgau und Belgern wöchentlich drei Mal kursirende Personen-Post unter Erweiterung ihres Ganges auf einen wöchentlich viermaligen Verkehrsweg bis Mühlberg ausgedehnt und folgergestalt eine wöchentlich viermalige Personenpost-Verbindung zwischen Mühlberg und Torgau über Belgern hergestellt werden. An den übrigen 3 Tagen der Woche wird die Verbindung, sowohl zwischen Mühlberg und Belgern, als auch zwischen Belgern und

Torgau durch die bisherigen Boten-Posten vermittelt werden.

Die gedachten Posten werden demnach vom obenbezeichneten Termine ab wie folgt kursiren:

1) Die Personen-Post zwischen Mühlberg und Torgau, am Montag, Mittwoch, Freitag u. Sonnabend: aus Torgau um 6 Uhr früh, durch Belgern um 8-8<sup>15</sup> Uhr Vormittags, in Mühlberg um 9<sup>15</sup> Uhr Vormittags, aus Mühlberg um 4 Uhr Nachmittags, durch Belgern um 5<sup>30</sup>-5<sup>45</sup> Uhr Nachmitt., in Torgau um 7<sup>45</sup> Uhr Abends.

2) Die Boten-Post zwischen Belgern und Torgau, am Sonntag, Dienstag und Donnerstag: aus Torgau um 5 Uhr früh, in Belgern um 8 Uhr früh, aus Belgern um 5 Uhr Nachmittags, in Torgau um 8 Uhr Nachmittags.

3) Die Boten-Post zwischen Belgern und Mühlberg, am Sonntag, Dienstag und Donnerstag: aus Belgern um 10 Uhr Vormittags, in Mühlberg um 12<sup>15</sup> Uhr Mittags, aus Mühlberg um 1<sup>15</sup> Uhr Nachmittags, in Belgern um 3<sup>30</sup> Uhr Nachmittags.

Das Personengeld wird bei der Post ad 1, bei welcher Beisafsen nur von Torgau aus gestellt werden, auch ferner mit 6-<sup>1/2</sup> Pf. pro Person und Meile bei 30 Pfd. Freiepack erhoben. Für die neue Courstraße Belgern-Mühlberg ist der Ort Starik  $\frac{1}{2}$  Meile von Mühlberg und 1 Meile von Belgern zur Haltstelle bestimmt, woselbst die Aufnahme von Personen am dortigen Gasthofs stattfindet.

Das Publikum wird hieron in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 12. November 1860.  
Königliche Ober-Post-Direction.

## Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Delitzsch, Erste Abtheilung, den 13. November Vormittags 12 Uhr. Ueber das Vermögen des Handelsmanns und Schneidemeisters **Friedrich August Häfelbarth** zu Bitterfeld ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungsseinkennung auf den 13. Mai 1860 festgesetzt worden.

Zum einseitigen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Weiße** zu Delitzsch bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 21. November 1860 Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Gansauge** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. December 1860 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. December 1860 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen.

auf den 12. Januar 1861 Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Gansauge** im Zimmer Nr. 7 zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht,

hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanttschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Haffert** und **Stephan** hier und **Schroeder** in Bitterfeld zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Delitzsch, den 13. November 1860.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

## Subhastations-Patent.

Die dem Müller **Gustav Hermann Ritschke** gehörige, an der Mulde unweit Schepplin belegene, unter No. 78. Vol. III. pag. 273. des Hypothekensbuchs von Schepplin eingetragene **Schiffmühle** mit drei Mahlgängen, deren Ertragswerth zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, auf

18,750 <sup>1/2</sup> R<sup>th</sup>

und deren Materialwerth mit Einschluß des dazu gehörigen massiven Wohnhauses nebst Stallgebäuden und circa  $\frac{1}{2}$  Morgen Gartenland, auf

7530 <sup>1/2</sup> R<sup>th</sup>

abgeschätzt worden ist, soll den 15. December 1860 Vormittags 11 Uhr ab an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Jacobs** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gericht zu melden.

Eilenburg, den 15. Mai 1860.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

## Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Quersfurt. Nachverzeichnete, zur Konkurs-Masse des Ritterguts-pächters **Johann August Lange** zu Dbhausen gehörige Grundstücke:

I. das zu Dbhausen-Nicolai sub No. 7 belegene, Vol. I. pag. 97 des Hypothekensbuchs eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör an Stallgebäuden, Scheune, Hofraum, zwei Gärten von zusammen  $4\frac{1}{8}$  Morgen, Weidenabfindung von 53 □ Ruthen, abgeschätzt auf 1802 <sup>1/2</sup> R<sup>th</sup>;

II. das zu Dbhausen-Petri sub No. 3 belegene, Vol. I. pag. 33 des Hypothekensbuchs eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör an Brennerei-Gebäuden, Schaffstall, Wohn- und Stallgebäude im Hofe, Schweineställen, Hofraum, 110 □ Ruthen großen Garten und 62 □ Ruthen großer Kavel, abgeschätzt auf 1367 <sup>1/2</sup> R<sup>th</sup>;

III. die sub Fol. 111 des Flur-Hypothekensbuchs von Dbhausen von No. 1 bis 32, 34 bis 60, 62 bis 67, 69 bis 157 aufgeführten walzenden Grundstücke an Aekern, Wiesen und Gärten, für welche in den vorläufig ausgeführten Separationen folgende Abfindungspläne ausgediesen worden sind:

in den Fluren **Dbhausen-Petri** und **Johannis**:

- 1) Plan No. 20 im Sid, 23 Morgen 154 □ Ruthen, tarirt 1192 <sup>1/2</sup> R<sup>th</sup> 15 <sup>1/2</sup> R<sup>th</sup>,
- 2) Plan No. 226 hinter dem Dorfe am Bälkerwege, am Schöste, 26 □ Ruthen, tarirt 20 <sup>1/2</sup> R<sup>th</sup>,
- 3) Plan No. 260 b. auf Brommrod, 1 Morgen 64 □ Ruthen, tarirt 94 <sup>1/2</sup> R<sup>th</sup> 20 <sup>1/2</sup> R<sup>th</sup>,
- 4) Plan No. 263 auf Brommrod, am Döshühel und Ahälchen, 62 Morgen 91 □ Ruthen, tarirt 5625 <sup>1/2</sup> R<sup>th</sup>,
- 5) Plan No. 314 am Schindloch und Planraine, 28 Morgen 31 □ Ruthen, tarirt 1690 <sup>1/2</sup> R<sup>th</sup>;

in der Flur **Dbhausen-Nicolai**:

- 6) Plan No. 62, von 76 Morgen 46 □ Ruthen, tarirt 4575 <sup>1/2</sup> R<sup>th</sup>,
- 7) Plan No. 92a., von 11 Morgen 118 □ Ruthen, tarirt 978 <sup>1/2</sup> R<sup>th</sup>,







# Das Weißwaarengeschäft von **E. Schnabel,**

Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“

hält sich in Herrenwäsche, Herrenhemden in Shirting, Leinen und Shirting mit leinenen Einfäßen, Chemisetten, Halskragen und allen dahin einschlagenden Artikeln bestens empfohlen!

**Eine Partie schwarze Spitzenmantillen** verkaufe ich, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen und erlaube mir dieselben zu Weihnachtsgeschenken besonders zu empfehlen!

**E. Schnabel.**

## Barterzeugung-Pomade.

a Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von 2 Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

## Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25  $\frac{1}{2}$ , zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Zierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantiert die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.

Allein zu haben bei

**W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

## Einladung zur Subscription.

In unterzeichnetem Verlage erscheinen:

**W. D. von Horn's**

# Gesammelte Erzählungen.

Neue Volks-Ausgabe in Classifier-Format.

Vollständig in 12 Bänden

oder 50 Lieferungen à 12 Fr. rhein. 4 Sgr.

Mit 12 Illustrationen und dem Bildnis des Verfassers.

Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung.

Die erste Lieferung, sowie ausführliche Prospekte mit specieller Inhalts-Angabe liegen in allen Buchhandlungen zur Einsicht vor, in **Halle** in der

**Pfefferschen Buchhandlung.**

Frankfurt a. M.

**J. D. Sauerländer's Verlag.**

## Lehrbücher für höhere Schulen

aus dem Verlage von

**Hermann Böhlau in Weimar.**

## Lehrbuch der analytischen Geometrie

zum Gebrauche in höhern Lehranstalten und zum Selbstunterrichte. Von Dr. A. E. Aderholdt. Mit 90 Holzschnitten im Text. 1859. 212 Seiten. 20 Sgr.

Das erste Mal erscheint hier ein kurzgefaßtes und deshalb auch billiges Lehrbuch der analyt. Geometrie in sauberster Ausstattung.

**Unorganische Chemie.** Ein Leitfaden für den Unterricht in Gymnasien, Realschulen, höhern Bürgerschulen, Laboratorien und Taschenbuch für Reperitoria und Examinatoria. Von Dr. A. E. Aderholdt. 2. umgearbeitete und vermehrte Auflage. 1859. 138 Seiten. 10 Sgr.

Diese neue, in vielen Schulen bereits eingeführte Auflage enthält die Resultate der neuesten Arbeiten auf chemischem Gebiete.

**Lehrbuch der Arithmetik** von Dr. F. W. Barfuß. Herausgegeben vom Professor Dr. Ludwig Kunze. 1858. 310 Seiten. 1 Thlr.

Das literar. Centralblatt sagt: Die Darstellung ist durchweg klar und hinreichend ausführlich; der Stoff ist ein sehr reichhaltiger und die letzten Kapitel enthalten manche Entwicklungen, die in den meisten Lehrbüchern fehlen.

**Das geometrische Figurenspiel** für Kinder und Erwachsene. Von L. Kunze. 3. vermehrte Auflage. 1859. In Futteral 15 Sgr.

Dieses beliebte Spiel gewährt nicht allein andauernde und lehrreiche Unterhaltung, sondern weckt und übt die mathem. Anschauung in einer Weise, die dasselbe als eine vortreffliche Vorstufe der Geometrie erscheinen läßt. In Familien und Schulen hat sich dasselbe bereits eingebürgert.

## Der Halle'sche Zweigverein der evang. Gustav-Adolf-Stiftung

gedenkt sein Jahresfest, so Gott will, am nächsten Sonntage, den 18. November, in der hiesigen **St. Ulrichskirche** zu begehen. Der Festgottesdienst wird nach beendigtem Vormittagsgottesdienste, um **11 Uhr**, beginnen. Die Predigt hat der **Hosprediger Hr. Professor Dr. Benschlag** bereitwilligst übernommen.

Ihr haben alle Mitglieder und Freunde des Vereins zu herzlichster Theilnahme ein und bemerken, daß an den Kirchthüren eine Collecte eingesammelt werden wird, über deren Verwendung in der demnächst stattfindenden Generalversammlung der Vereinsmitglieder zu beschließen sein wird.

Der Vorstand.

Berger. Bräcker. Dryander. Gflein. Franke. Lippert. Scharlach. Urci. Weide.

Schauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Vollständig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Geschichte

# des Ordens der Tempelherren.

Nebst Bericht über seine Beziehungen zu den Freimaurern und den neuern papster Templern.

Von Oberprediger Dr. Ferdinand Wittke.

Zweite durchaus umgearb. und verb. Ausgabe. 2 Bände. 4 Thlr. 12 Sgr.

In dieser zweiten Bearbeitung bieten wir dem geehrten Publikum ein **neues Werk**, neu nicht bloß hinsichtlich der Form, sondern auch des Inhaltes und der Begründung der Ansichten. Umfassendes Quellenstudium und Unparteilichkeit der Darstellung versehen demselben einen bleibenden Werth. Competente Beurtheiler, wie der Kirchenhistoriker Gase in Jena und der General-Superintendent Lehnerdt in Magdeburg haben sich beifällig darüber ausgesprochen.

Halle, Decbr. 1860.

**G. Schwelbke'scher Verlag.**

**Auf dem Rittergute Klein-Lauch-** fedt wird zum **1. Januar 1861** ein tüchtiger Schäfer gesucht.

Ausschweifeisen bei **J. Laage & Co.**

## Aufruf und Bitte an edle Menschenfreunde!

Wer seine Ohren verstopft vor dem Schreien der Armen Der wird auch rufen und nicht gehört werden. † Sgr. Salom. 19, 14.

Ein ganz armer unglücklicher, aber laut vorliegender Zeugnisse im besten Rufe stehender Familienvater, welcher an einer unheilbaren Hartnäckigkeit und an einem Stoßbruch leidet, dessen Ehefrau an einem Schenkelbruch linker Seite, und deshalb im hohen Grade erwerbsbeschränkt, der täglich 9 Personen zu erhalten, worunter 6 erwerbsunfähige Kinder, von denen 3 mit unheilvollen chronischen Kopf- und Augenleiden behaftet und im hohen Grade kurzfristig sind, dem ferner die Verzinsung der auf seinem ärmerlichen Anwesen haftenden Schulden mit all seinem Fleiße und seiner Sparamkeit zu bedecken kaum möglich ist, und bei denen das größte Elend und Bedrängniß herrscht, glaubt seinem Elende und seiner Noth nur dadurch sich entziehen zu können, daß er wagt, edle und barmherzige Mitmenschen um eine kleine Gabe anzusprechen, durch deren Mithätigkeit er und die Seinigen vor dem Elende und der allbedrückendsten Noth befreit werden können. Der allerböchste und allgütige Gott, der Vergeltter alles Guten, welcher selbst spricht: „Alles was ihr den Armen thun werdet, das habt ihr mir selbst gethan“, und weiter: „Seid barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist“, wolle alle barmherzigen Geber segnen und vor solchem Elende behüten und bewahren, in welchem sich erwählte Familie befindet.

Die Expedition dieses Blattes erklärt sich recht gern bereit, milde Gaben in Empfang zu nehmen, und wird seiner Zeit die Verwendung durch Duitung nachweisen. Es ist nun zu beweisen, daß christliche Bruderliebe unter uns noch nicht erloschen ist, denn es heißt: „Wer seinem Nachbar beisteht in der Noth, erfüllt das erste und heiligste Gebot der Liebe“, und weiter: „Eilig ist der, der des Armen und Dürftigen gedenkt, am Tage des Unglücks wird ihn erretten der Herr.“ Zwei legalisirte Zeugnisse, diese unglückliche Familie betreffend, liegen in der Exped. d. Bl. zur Einsicht, wo Gaben in Empfang genommen werden.

## Freyberg's Saal.

Heute Donnerstag Abend **Concert.** **J. Golde.**

## Zum Besten der syrischen Waisen!

Sonntag den 18. Novbr. Abends 7 Uhr **Gesang-Concert** im Gasthose des **Hn. Siles** in **Ob. Peißen**. Die Pausen werden durch Vorträge, welche auf die syr. Vorgänge Bezug haben, ausgefüllt.

Entrée  $2\frac{1}{2}$  Sgr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Der Gesamtertrag ist für die Waisen bestimmt.

Peißen bei Bernburg, d. 12. Nov. 1860. **Der Männer-Gesangverein daselbst.**



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wertschätzlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 269.

Halle, Donnerstag den 15. November  
Hierzu eine Beilage.

1860.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, Dienstag d. 13. Novbr. Gutem Vernehmen nach begiebt sich der Subdirector im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Declerc, in einigen Wochen nach Berlin, um Unterhandlungen zu einem Handelsvertrage zwischen dem Zollverein und Frankreich vorzubereiten. Nach weiteren mit der Ueberlandpost hier eingetroffenen Berichten hat der König von Siam dem Kaiser von Anam den Krieg erklärt.

Neapel, Montag d. 12. Novbr. Garibaldi ist zum General der Armee ernannt worden. Man erwartete die Uebergabe Gaetas.

Paris, Dienstag d. 13. November. Der „Messager du midi“ meldet aus Gaeta vom 11. d., daß der König die Vorschläge wegen Räumung des Places zurückgewiesen habe. General Bosco ist angekommen und wird den Befehl über die außerhalb der Festung befindlichen Truppen, deren Zahl sich noch auf 10,000 belaufen soll, übernehmen. Nach demselben Blatte soll in Gaeta ein preussischer General in besonderer Mission eingetroffen sein.

London, Dienstag d. 13. Nov. Die Bank von England hat den Disconto wiederum von 4 $\frac{1}{2}$  auf 5pCt. erhöht, weil ihr 300,000 Pfd. St. entzogen worden sind.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Ober-Tribunalsrath v. Runow zu Berlin den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der „C. St.“ gehen heut trübselige Nachrichten über das Befinden des Königs aus Potsdam zu. Hiernach nähmen seit zwei Tagen die Kräfte auffallend ab und die lichten Augenblicke würden immer seltener. Dr. Böger hat alle seine Kranken einem andern Arzte übergeben, denn er verläßt Sanssouci nicht mehr, ebenso empfängt Ihre Maj. die Königin seit gestern nicht einmal Mitglieder der Familie, um Nachrichten aus Petersburg zu erfahren. Man ist in Sanssouci jeden Augenblick auf einen unglücklichen Ausgang der Krankheit gefaßt.

Man ist am hiesigen Hofe in Besorgniß wegen des Mangels an Nachrichten über den Verbleib des englischen Prinzen. (Derselbe befindet sich bekanntlich auf der Rückreise von Nordamerika nach England.) Bis gestern Abend war man in völliger Unkenntniß über den Aufenthalt des hohen Reisenden.

Bei dem Eintritt der diesjährigen Rekruten sind die zur Ausbildung derselben commandirten Unteroffiziere und Freireiten streng angewiesen worden, sich gegen dieselben aller Thätlichkeiten und Schimpfwörter zu enthalten, indem Uebertretungsfälle nach der ganzen Schärfe der Vorschriften geahndet werden würden. Diese speziellen Verwarnungen scheinen die Folge einer allgemeinen Vorschrift aus höheren Kreisen zu sein und schärfen, allerdings bereits vorhandene, Bestimmungen ein, welche bisher leider nicht immer beachtet wurden.

Eine Verfügung des Handelsministers s. h. die unterm 9. d. angeordnete Publikation des neuen Eisenbahn-Betriebsreglements bis auf Weiteres und bis die Beschlüsse der in Hamburg tagenden Generalversammlung des deutschen Eisenbahnvereins bekannt sein werden, aus.

Der Abgeordnete für die Kreise Ober-Barnim, Nieder-Barnim und Angermünde, Königl. Landes-Oekonomie-Rath Dr. Lüdersdorf hat kürzlich sein Mandat niedergelegt und wird deshalb in nächster Zeit eine Ersatzwahl stattfinden.

Die Frage wegen Errichtung oder bez. wegen Zulassung von Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaften in Preußen hat, wie



gefunden. Die g einer solchen te Gesellschaft

am 8. Oct. eine am 20. Oct. aben Urkunden t bis jetzt von

ctober schreibt, of aufgefordert, „Polnische tiefe Forderung viele von dem usen haben soll. Na statt hät- stieben wollen, s Gericht ent- sichen werden,

nterm 11. No- eigenhändiges ler ander die ich verpflichtet heil in Italien ranca aufrecht ombardi bei a einer Ergän- daß Frankreich arbinien gegen- ein überlassen dem Besitz der

Pfarrer sprach hant der Seiner herab folgende Drohung aus: Die Kirche, zuerst in Asten, wanderte nach Afrika, als sie es auch hier schlecht gefunden, ging sie nach Europa. Sie könne auch von hier weiter ziehen. Wenn ihre Lehren verspottet oder noch länger gleichgültig aufgenommen werden, so schließt sie ihre Thüren und zieht nach Amerika; „der Papst wird nach Amerika, in jenes große Land auswandern.“

Darmstadt, d. 9. Novbr. Die heutige „Darmst. Ztg.“ bestreitet in einem officiösen Artikel über den Nationalverein die Richtigkeit der Behauptung, daß das Verbot des Beitritts zu politischen Vereinen durch das Polizeystrafgesetz aufgehoben worden sei; es sei dies „nur eine trügerische Vorpiegelung, durch welche zu Gesek- Uebertretungen (d. h. zum Beitritt zum Nationalverein) verleitet werden solle.“

Heidelberg. Die Frage, ob der projectirte Handelstag ein allgemein deutscher oder ein auf die Zollvereins Staaten unter Zuziehung der Hansestädte beschränkter sein solle, ist durch Majoritäts-Beschluß zu Gunsten des ersteren entschieden worden, und sind demgemäß die Einladungen auch an die Handels- und Gewerbetreibenden der deutschen Provinzen Oesterreichs, so wie an jene von Mecklenburg und der deutschen Herzogthümer ergangen. — Der Handelstag wird am 13. Mai 1861 beginnen, und wird demselben folgendes Programm unterbreitet:

§. 1. Als Vorort für den Handelstag wurde „Heidelberg“ erwählt und der Anfang der Conferenzen auf Montag, den 13. Mai 1861, festgesetzt. §. 2. Das Sitzungsz-Local ist in dem „großen Aula-Saale des Universitäts-Gebäudes“, welcher uns von kompetenter Behörde bereitwillig zur Verfügung gestellt wurde. §. 3. Der Handelstag hat den Zweck, über Gegenstände des Handels von allgemeiner Wichtig-